

S&P Global Bau-Index Deutschland

Einkaufspreise steigen im März mit Rekordrate

März 2026

Kriegsausbruch im Nahen Osten lässt Kostendruck stark steigen

Geringster Rückgang der Gesamt-Bautätigkeit seit Jahresbeginn

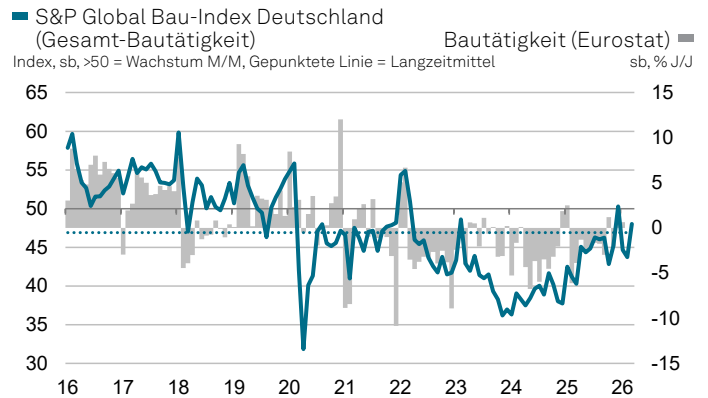
Geschäftsaussichten wieder negativ und Minus bei Neuaufträgen vergrößert sich

Die Unternehmen im Bausektor verzeichneten Ende des ersten Quartals eine massive Kostenzunahme infolge des Kriegsausbruchs im Nahen Osten, wie die jüngsten Umfrageergebnisse von S&P Global zeigen. Neben dem Rekordanstieg der Inflationsrate der Einkaufspreise verschärfen sich auch die Lieferkettenprobleme und die Auftragseingänge gingen weiter zurück. Zwar nahm die Bautätigkeit insgesamt weniger stark ab, die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist haben sich dennoch deutlich eingetrübt.

Der S&P Global Bau-Index – ein saisonbereinigter Index, der auf einer einzigen Frage nach der monatlichen Veränderung der gesamten Geschäftstätigkeit basiert – notierte im März bei 48,0 Punkten, nach 43,7 im Februar. Der aktuelle Wert ist der höchste seit Jahresbeginn und signalisiert eine erheblich schwächere Schrumpfrate im Vergleich zu Februar, als die Befragten über weitreichende Beeinträchtigungen aufgrund der winterlichen Witterung berichtet hatten.

Im Wohnungsbau ging die Aktivität weniger stark als im Vormonat und mit der schwächsten Rate seit Jahresbeginn zurück. Am schlechtesten schnitt der Gewerbebau ab. Aber auch hier verlangsamte sich der Rückgang, jedoch nur minimal. Im Tiefbau hielt der Aufschwung derweil an. Mehr noch, das Wachstumstempo beschleunigte sich gegenüber Februar sogar etwas.

Die Einschätzungen der Befragten zur Geschäftstätigkeit in den nächsten zwölf Monaten haben sich erheblich verschlechtert. Nachdem sich die Stimmung in den letzten drei Monaten jeweils verbessert hatte und im Februar sogar ein Sechsjahreshoch erreichte, sank sie nun auf den niedrigsten Stand seit August 2025 und rutschte erstmals im Jahr 2026 in den negativen Bereich ab (die Zahl der Pessimisten übertraf also die der Optimisten). Viele Umfrageteilnehmer beklagten die Nachfrageflaute und die dramatisch steigenden Kosten.



Datenerhebung: 12. - 30. März 2026

Quellen: S&P Global PMI, Eurostat via S&P Global Market Intelligence © 2026 S&P Global

Kommentar

Phil Smith, Economics Associate Director bei S&P Global Market Intelligence, kommentiert:

"Während es bei der Bautätigkeit im März positive Entwicklungen gab - der Rückgang im Wohnungsbau schwächte sich deutlich ab und der Tiefbau verzeichnete höhere Zuwächse - sendeten mehrere andere Umfragewerte Warnsignale. So gingen die Auftragseingänge noch stärker zurück als zuletzt. Die durch die wirtschaftliche Unsicherheit und das bereits hohe Preisniveau ohnehin schon schleppende Nachfrage wurde durch den Kriegsausbruch im Nahen Osten zusätzlich belastet.

Wie im Verarbeitenden Gewerbe stieg der Index Einkaufspreise auch im Bausektor gegenüber dem Vormonat mit Rekordrate an. Dies unterstreicht die unmittelbare Kostenzunahme, die sich infolge des Nahostkriegs auf die gesamte Wirtschaft ausgewirkt hat.

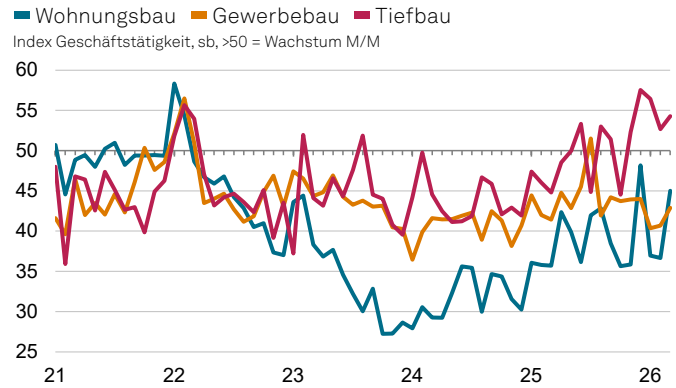
Die Sorgen hinsichtlich einer anhaltenden Nachfrageflaute und explodierenden Preisen haben die verhaltene Zuversicht und Aufbruchsstimmung, die sich Anfang des Jahres einstellte, direkt wieder zunichtegemacht."

Tatsächlich verteuerten sich die Einkaufspreise im Berichtsmonat signifikant. So stieg der dazugehörige Index im Vormonatsvergleich so stark an wie nie zuvor seit Beginn der Datenerhebungen, kletterte auf den höchsten Stand seit Oktober 2022 und lag damit deutlich über dem Langzeitmittel. Zahlreiche Manager meldeten höhere Energie-, Kraftstoff- und Transportkosten und führten dies meist auf den Kriegsausbruch in Nahost zurück.

Gleichzeitig deuten die jüngsten Daten auf zunehmenden Druck in den Lieferketten hin. Die durchschnittlichen Vorlaufzeiten, die in den fünf Monaten bis März sukzessive gestiegen waren, verlängerten sich nun so kräftig wie seit fast dreieinhalb Jahren nicht mehr.

Neben den Materialengpässen sahen sich viele Baufirmen weiter mit einer nur sehr schleppenden Nachfrage konfrontiert. Der Rückgang der Neuaufträge beschleunigte sich den dritten Monat in Folge und war der höchste seit Juli letzten Jahres

Aufgrund der niedrigeren Auslastung setzten viele Unternehmen ihre Sparmaßnahmen fort und kürzten sowohl bei der Einkaufsmenge als auch beim Personal. Allerdings verlangsamte sich die Reduzierung in beiden Fällen gegenüber Vormonat, wobei im Einkauf das kleinste Minus seit Mitte 2022 verbucht wurde.



Quelle: S&P Global PMI ©2026 S&P Global

Kontakt

Phil Smith
Economics Associate Director
S&P Global Market Intelligence
T: +44 1491 461 009
phil.smith@spglobal.com

Hannah Brook
EMEA Communications Manager
S&P Global Market Intelligence
T: +44 74 8343 9812
hannah.brook@spglobal.com
press.mi@spglobal.com

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an: press.mi@spglobal.com

Um unsere Datenschutzrichtlinie zu lesen, klicken Sie bitte [hier](#).

Methodik

Der S&P Global Bau-Index Deutschland (PMI®) wird von S&P Global erstellt und basiert auf Antworten monatlicher Fragebögen, die von Einkaufsleitern und Geschäftsführern von ca. 160 Baufirmen beantwortet werden.

Der Teilnehmerkreis wird nach sektorpezifischen Gesichtspunkten und dem Anteil am BIP zusammengestellt. Die Erhebung begann im April 1999.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und der Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung melden. Die Indizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat signalisiert. Werte über 50 signalisieren Verbesserung/Wachstum, unter 50 Verschlechterung/Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonbereinigt.

Der Hauptindex spiegelt die Gesamt-Bautätigkeit wider. Es ist ein Diffusionsindex, der Änderungen des Gesamtvolumens der Bautätigkeit im Vergleich zum Vormonat erfasst. Er ist vergleichbar mit dem Index Produktion in der Industrie und dem Index Geschäftstätigkeit im Dienstleistungssektor. Er kann als „Bau PMI“ bezeichnet werden, ist jedoch nicht mit dem PMI®/EMI™ der Industrie gleichzusetzen.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Veröffentlichung keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten können hingegen aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Für weitere Informationen zur Methodik kontaktieren Sie bitte:
Thilo Münnich, S&P Global, thilo.munnich@spglobal.com

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index™ sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von S&P Global Inc oder unterliegen dem Lizenzrecht von S&P Global Inc und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten und Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.